

# FACHBRIEF NR. 9

MODERNE FREMDSPRACHEN

ALTE SPRACHEN

**Themenschwerpunkte:**

## **Lernen im Alternativszenario**

Präsenzunterricht und schulisch angeleitetes Lernen zu Hause (saLzH)

## **Hinweise zur Abiturprüfung 2021**

**Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.**

**Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:**

<http://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe-blm>

Ihre Ansprechpartnerinnen in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Sabine Luthe (Fachaufsicht Englisch und Koordination aller weiteren Fremdsprachen):  
[sabine.luthe@senbjf.berlin.de](mailto:sabine.luthe@senbjf.berlin.de)

Sabine Buck (Fachaufsicht Französisch und Latein): [sabine.buck@senbjf.berlin.de](mailto:sabine.buck@senbjf.berlin.de)

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Schule und Unterricht haben sich in den vergangenen Monaten aufgrund der Corona-Pandemie stark verändert. Diese Veränderung hat jede einzelne Lehrkraft vor große Herausforderungen gestellt. Es mussten Kommunikations- und Organisationsformen gefunden werden, um Fachunterricht trotz der Schulschließungen weiter aufrecht zu erhalten und mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu bleiben. Für Ihre Bereitschaft, diese Herausforderungen anzunehmen und auf vielfältige und kreative Weise Ihre Schülerinnen und Schüler trotz ggf. widriger Umstände beim Lernen tatkräftig zu unterstützen, möchte ich Ihnen ausdrücklich danken. Die Möglichkeit, digitale Medien nutzen zu können, war hierbei für viele von Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern eine große Hilfe und ist in allen Fächern zur Unterrichtsrealität geworden.

Auch im kommenden Schuljahr ist damit zu rechnen, dass, zumindest zeitweilig, weniger Präsenzunterricht als üblich stattfinden wird. Aus diesem Grund ist die Entwicklung eines Konzepts für eine strukturierte Verzahnung von Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Lernen zu Hause von großer Bedeutung.

In diesem Fachbrief sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie das Lernen im Alternativszenario gelingen und somit eine kontinuierliche und nachhaltige Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden kann. Während es im ersten Teil dieses Fachbriefes um allgemeine Hinweise geht, die für alle Fächer gleichermaßen gelten und sich daher auch in den Fachbriefen anderer Fächer wiederfinden, befasst sich der zweite Teil überwiegend mit fremdsprachenspezifischen Aspekten. Die nachfolgenden Informationen und Anregungen sollen Sie bei der Umsetzung von Präsenzunterricht in der Kombination mit schulisch angeleitetem Lernen zu Hause unterstützen.

Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die durch konstruktive Hinweise und Informationen einen inhaltlichen Beitrag zu diesem Fachbrief geleistet haben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern einen guten Start in das neue Schuljahr. Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen  
Sabine Luthe

### Inhalt:

<b>1</b>	<b>Verschränkung von Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Lernen zu Hause .....</b>	<b>3</b>
1.1	Notwendige Vorüberlegungen.....	3
1.2	Anregungen für die Verzahnung von Präsenzunterricht und Lernen zu Hause .....	5
1.3	Auf die Lehrkraft kommt es an! .....	8
<b>2</b>	<b>Verschränkung von Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Lernen zu Hause im Unterricht der modernen Fremdsprachen und der alten Sprachen.....</b>	<b>9</b>
2.1	Strukturen vereinbaren, Arbeitspläne transparent gestalten .....	9
2.2	Aufgaben und Materialien .....	10
2.3	Produkte und Lernergebnisse .....	14
2.4	Kontakt und Rückmeldung.....	15
2.5	Diagnostik, Förderung und individuelle Unterstützung.....	15
<b>3</b>	<b>Hinweise für die gymnasiale Oberstufe .....</b>	<b>16</b>
3.1	Abitur 2021 .....	16
3.2	Unterricht in der gymnasialen Oberstufe .....	18
<b>4</b>	<b>Hinweise zu Ersatzleistungen für Klausuren, Klassenarbeiten und weitere schriftliche Lernerfolgskontrollen .....</b>	<b>19</b>

## 1 Verschränkung von Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Lernen zu Hause

Die Kultusministerkonferenz und die Länder orientieren dieser Tage Schulen und Lehrkräfte auf eine weitgehende Öffnung und Rückkehr zum Regelunterricht. Für die Sicherstellung des Bildungsauftrags, die chancengerechte Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am Unterricht und nicht zuletzt zur Entlastung der Eltern ist das eine gute Nachricht.

Dennoch ist schon jetzt klar, dass uns die Folgen der Corona-Pandemie noch lange beschäftigen und auf die Schulorganisation wie die Unterrichtsgestaltung Einfluss nehmen werden: Die Rückkehr zu einer Normalität im Schulalltag, wie wir sie vor dem Ausbruch der Pandemie kannten, ist schon deswegen nicht möglich, weil in unseren Schulgemeinschaften nach wie vor Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und auch Eltern, die ein erhöhtes Gefährdungsrisiko für einen schweren Krankheitsverlauf haben, zu schützen sind.

Um auf diese Situation planvoll und mit den notwendigen Ressourcen zu reagieren, sind die Berliner Schulen als eigenverantwortliche Bildungsinstitutionen dazu aufgefordert, ein schulinternes Konzept zu entwickeln, wie sie das Lernen im Präsenzunterricht und schulisch angeleitetes Lernen zu Hause (saLzH) im kommenden Schuljahr organisieren und methodisch-didaktisch verzahnen wollen.

Neben der reinen Notwendigkeit hierfür bieten sich jedoch für die Schulen und Lehrkräfte auch große Chancen, aus den Erfahrungen in den Monaten der Corona-Pandemie zu lernen. Womöglich gehen von den vielen konkreten Lösungen, die gefunden wurden, auch neue Impulse aus, die sowohl die Schulentwicklung als auch die Unterrichtsentwicklung substantiell vorantreiben.<sup>1</sup>

Dieser Fachbrief möchte sowohl allgemeine als auch fachspezifische Anregungen und Empfehlungen geben, wie das Lernen im Alternativszenario, also im Wechsel zwischen Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Unterricht zu Hause, gestaltet und dabei die Motivation für das Lernen aufrechterhalten werden kann.

### 1.1 Notwendige Vorüberlegungen

Für den Wechsel zwischen Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Lernen zu Hause wird zunächst eine schulübergreifende Kommunikationsinfrastruktur benötigt. Für die Organisation der analogen und digitalen Kommunikation sowie für die Auswahl analoger Kommunikationswege bzw. der zu nutzenden digitalen Tools **bedarf es einer schulinternen gemeinsamen Diskussion**, die neben der Frage nach der Funktionalität auch den Datenschutz, die Absicherung der Persönlichkeitsrechte sowie den Schutz der Privatsphäre aller Mitglieder der Schulgemeinschaft betrachtet.

#### Kommunikationstools

In dem mittlerweile stark ausdifferenzierten Markt der Anbieter finden sich im Bereich der Kommunikationstools hervorragend geeignete, aber auch diverse problematische Anwendungen. **Problematisch sind Angebote grundsätzlich immer dann, wenn das im Hintergrund ablaufende Datenmanagement für die Nutzerinnen und Nutzer intransparent bleibt** oder wenn die Applikationen Möglichkeiten zu übermäßiger Kontrolle oder Eingriffe in die Privatsphäre bieten. Nicht zuletzt verfolgen kommerzielle Anbieter verschiedene Strategien, um ihre wirtschaftlichen Interessen langfristig zu sichern. Mitunter werden Technologien entwickelt und darauf basierende Produkte durchgesetzt, obwohl diese nicht die effizientesten Lösungen liefern. Dies führt bei Nutzern dazu, an Lösungen, in

---

<sup>1</sup> <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulentwicklung/themenportal-schulentwicklung/>;  
<https://www.berlin.de/sen/bjf/coronavirus/aktuelles/schrittweise-schuloeffnung/>;  
<https://www.dipf.de/de/directlinks/schule-und-kita>.

die man einmal investiert hat, festzuhalten. Solche Anwendungen dürfen den Schutzraum Schule nicht ohne Weiteres erobern, und es muss hierbei an die **pädagogische Verantwortung und soziale Vorbildfunktion jeder einzelnen Lehrkraft** appelliert werden, sich vorab zu informieren, auch wenn das bedeutet, eine gerade erst eingeführte Anwendung noch einmal zu wechseln. Diese Diskussion sollte dringend in die Fachkonferenzen hineingetragen werden.<sup>2</sup> Hilfreich kann in diesem Zusammenhang ein Dokument mit Hinweisen zu Lernplattformen sein, das von der Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit veröffentlicht wurde.<sup>3</sup>

#### Von Schulen genutzte Kommunikationstools sind zum Beispiel:

- Lernmanagementsysteme: Lernraum Berlin
- Videokonferenzen: Jitsi Meet oder BigBlueButton

Hinweise zu Videokonferenzsystemen finden Sie hier:

<https://www.datenschutz-berlin.de/infothek-und-service/themen-a-bis-z/corona-pandemie/>

Weitere Informationen, auch zu Lerntools, gibt es auf folgenden Seiten:

- Seite der Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft:  
<https://www.tjfbg.de/ausserschulische-angebote/barrierefrei-kommunizieren/angebote/mix/tools-fuer-kollaboration-und-lernressourcen/>
- jugendnetz-berlin:  
<http://jugendnetz-berlin.de/de/gute-medienbildung-berlin/Bildung-mit-digitalen-Medien-von-zuhause.php>

#### Lerntools

Datenschutz, Absicherung der Persönlichkeitsrechte sowie der Schutz der Privatsphäre aller Mitglieder der Schulgemeinschaft betreffen auch Lerntools. Auch hier muss dringend **vorab geprüft werden**, denn der Markt der Anbieter ist in diesem Bereich sogar noch größer. Oft erzielen diese Tools hohe Nutzerzahlen aufgrund der reibungslosen Handhabung der Tools und der Attraktivität für die Zielgruppe, sie sichern aber nicht unbedingt die inhaltliche Qualität im Sinne des Rahmenlehrplans. Zu empfehlen sind insbesondere Anbieter von lizenzierten OER-Unterrichtsmaterialien, weil diese rechtssicher veränderbar und zielgenau auf die Unterrichtssituation anpassbar sind.<sup>4</sup>

Bei der Planung von schulisch angeleitetem Lernen zu Hause sollte bedacht werden, dass sich die verschiedenen Tools nicht gleichermaßen für jede Lernphase bzw. jede Funktion eignen.

- a) Digitale Tools können besonders effektiv genutzt werden, wenn sie **vorher eingeführt sind und der Umgang mit ihnen geübt** worden ist: Wer die technischen Möglichkeiten beherrscht, kann sich auf den Inhalt konzentrieren.
- b) Das Internet bietet sich für umfangreiche Recherchen an. Diese sollten jedoch möglichst spezifisch und angeleitet sein. Die unbestimmte Aufgabenstellung einer „Recherche im Netz“ ist insbesondere in der Sekundarstufe I zu vermeiden. Die Rechercheergebnisse müssen in jedem Fall im Nachgang gemeinsam sorgfältig und kritisch gesichert werden.

---

<sup>2</sup> Zum Nachlesen und Recherchieren über Cloud, Videokonferenzen und Messenger-Dienste:  
<https://cyber4edu.org/c4e/wiki/start>; <https://netzp politik.org/2020/es-fehlt-die-direkte-kommunikation/>

<sup>3</sup> [https://www.datenschutz-berlin.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/orientierungshilfen/2020-BlnBDI-Lernplattformen\\_Hinweise.pdf](https://www.datenschutz-berlin.de/fileadmin/user_upload/pdf/orientierungshilfen/2020-BlnBDI-Lernplattformen_Hinweise.pdf)

<sup>4</sup> <https://open-educational-resources.de/materialien/oer-verzeichnisse-und-services/>

c) Digitale Lernanwendungen sind ausschließlich als Mittel zum Zweck zu verstehen und sollten in ihrer Funktionalität gezielt genutzt, geschickt gemixt und so zielorientiert wie möglich eingesetzt werden. Eine grobe Orientierung ergibt sich aus der Funktionalität der jeweiligen Anwendungen:

- **Lern-Apps** → geeignet für Training, Übung und Festigung einfacher Wissensbestände
- **digitale Pinnwände** → geeignet für kollaboratives Lernen, Projektarbeit, Abstimmung gemeinsamer Lern- und Aufgabenorganisation, Kommentierung von Rechercheergebnissen (z.B. Etherpad)<sup>5</sup>
- **Lernvideos** → geeignet zur Klärung von Verständnisfragen und zur fachlichen Vor- und Nachbereitung; Lernvideos müssen immer vor ihrem Einsatz begutachtet werden, sie lassen sich auch selbst erstellen: <https://getschoolcraft.com/de/support/videos/>
- **Lernmanagementsysteme** → geeignet zur Organisation und gemeinsamen Abstimmung kurz- und mittelfristiger klassenspezifischer Lernprozesse (Lernraum Berlin)<sup>6</sup>

#### **Das Lernmanagementsystem der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Lernraum Berlin**

Mit dem **Lernraum Berlin** stellt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie allen öffentlichen Berliner Schulen ein kostenfreies Lernmanagementsystem zur Verfügung. Der Lernraum Berlin kann mit jedem beliebigen internetfähigen Endgerät (PC, Smartphone, Tablet, ...) genutzt werden. Das Lernraum Team erstellt sogenannte Kursvorlagen, die für den digitalen Unterricht zur Verfügung stehen. Das Lernraum Team bietet konkrete Unterstützung und Beratung zur Mediennutzung im Unterricht für ganze Schulteams an. In Einführungs- und Vertiefungskursen wird die Nutzung des Lernraums zur Bereitstellung von Materialien, zur Durchführung von Unterricht und zur Klassenorganisation thematisiert. Des Weiteren werden didaktische Grundlagen für einen effektiven Online-Unterricht (z.B. Training zur/zum virtuellen Klassenraum-Trainerin/Trainer) und für die Gestaltung von Aufgaben für das Lernen von Zuhause (Erstellen digitaler Lernsituationen) angeboten.

Die Betreuung des Lernraum Teams umfasst auch die Vergabe von Kursersteller- und Schulbereichs-administrationsrechten, die Erteilung von Lizenzen für die Nutzung von Webex für Videokonferenzen, das Anlegen von Nutzerlisten (Erstellung von Schülerkonten) und die Unterstützung bei technischen Fragen.

Das **Supportsystem** ist per E-Mail unter [support@lernraum-berlin.org](mailto:support@lernraum-berlin.org) erreichbar. Viele Antworten auf erste Fragen sind unter folgendem Link zu finden: <https://www.lernraum-berlin.de/start/de/faq/erste-schritte/>

### **1.2 Anregungen für die Verzahnung von Präsenzunterricht und Lernen zu Hause**

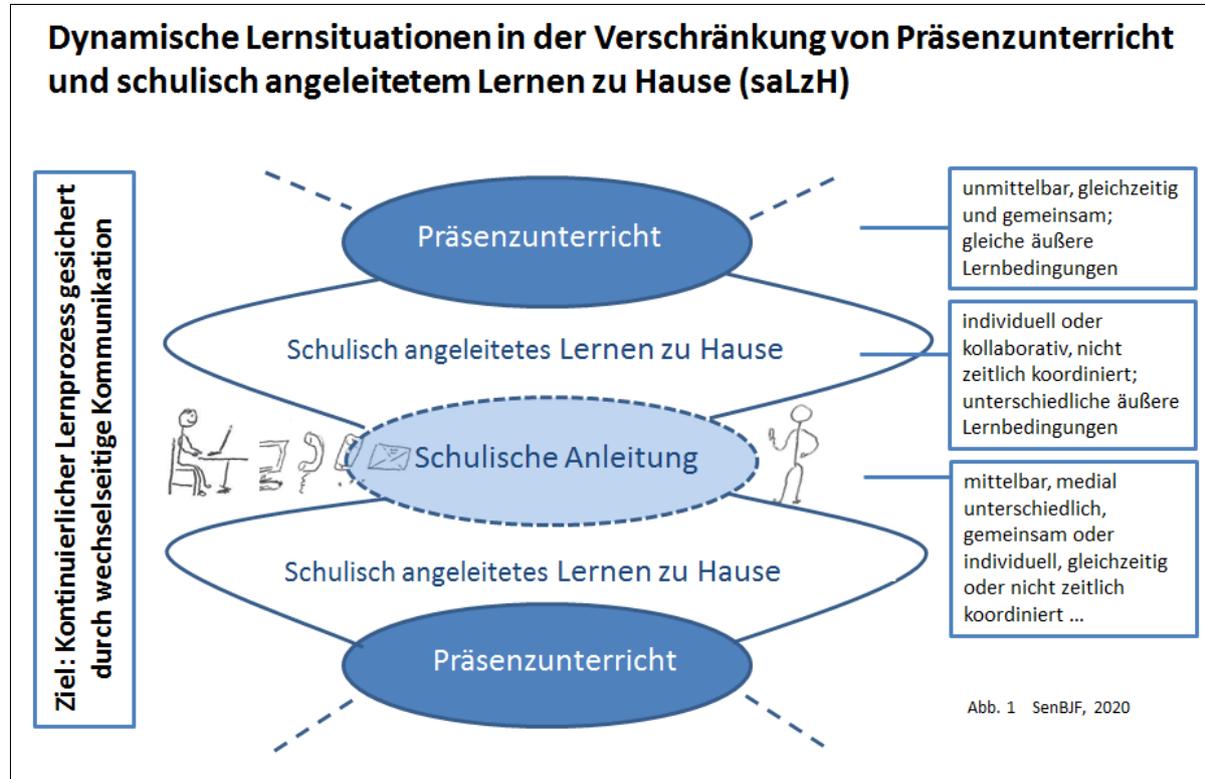
Voraussetzung und zugleich ein neues wichtiges Ziel für die Verknüpfung von Präsenzunterricht mit Lernen zu Hause ist die Stärkung der Lernenden in ihrer **Eigenverantwortung und Selbstständigkeit für den eigenen Lernprozess**. Lernen zu Hause setzt ein hohes Maß an Selbstorganisationskompetenz voraus. Diese ist von Schülerinnen und Schülern umso weniger zu erwarten, je mehr sie es gewohnt sind, direktiv angeleitet zu werden ohne eigene Verantwortung für den Lernprozess zu übernehmen. Die Schwierigkeit liegt auf der Hand: Etwas, das erst erreicht werden soll, ist hier zugleich Voraussetzung. Aus diesem Grund ist es unabdingbar, **bereits während der Rückkehr zum Regelun-**

<sup>5</sup> z. B. bereitgestellt vom Bildungsserver Berlin-Brandenburg unter: <https://bbb3.bsbb.eu/>

<sup>6</sup> Informativ und mit vielen Praxisbeispielen: [https://digitalmachtschule.de/?page\\_id=12](https://digitalmachtschule.de/?page_id=12)

richtet den Kompetenzerwerb des eigenverantwortlichen Lernens pädagogisch strukturiert und konzeptionell durchdacht – im besten Fall auch fachübergreifend – anzuleiten und zu begleiten.

Daher ist es notwendig, schulinterne fachbezogene und fachübergreifende Absprachen zu treffen, wie die Schülerinnen und Schüler methodisch auf ein mögliches Alternativszenario vorbereitet werden sollen. Es bedarf zudem klarer Absprachen zwischen den Fachlehrkräften der Lerngruppen.



**Empfehlungen zur didaktischen Vorbereitung eines Alternativszenarios:**

**Empfehlungen zur didaktischen Vorbereitung eines Alternativszenarios:**

### 1. Wesentliche Funktionen des Präsenzunterrichts

Der Unterricht im Klassenraum muss auch im Alternativszenario absolute Priorität im Sinne einer „Prime Time“ für exzellenten Unterricht behalten. Auf ihm sollte darum der didaktische Fokus liegen. Auch wenn er fächerdifferenziert verschiedene Funktionen erfüllt, ist ihm in allen Fächern gezielt Vorrang einzuräumen.

Er ermöglicht nach pädagogischem Ermessen die Einführung von Inhalten und Methoden und dient grundsätzlich der thematischen Hinführung, der Zielorientierung für einen definierten Zeitraum sowie der Sicherung

- der pädagogischen Beziehung,
- der im Lernen zu Hause erstellten und erarbeiteten Produkte und Inhalte sowie der im Fokus stehenden fachspezifischen Kompetenzen,
- der Reflexion über Arbeits- und Lernprozesse,
- der Reflexion über Funktionalität, Bedeutung und Sicherheit der verwendeten Medien,
- der Entwicklung von Sozial- und Kommunikationskompetenz.

### 2. Schulische Anleitungen außerhalb des Präsenzunterrichts

Zwischen den Präsenzunterrichtsstunden kann, je nach Organisationsplan der Schule, eine längere Phase des schulisch angeleiteten Lernens zu Hause liegen, deren Funktion unter 3. beschrieben

ist. Damit das Lernen außerhalb des Präsenzunterrichts erfolgreich ist, bedarf es wechselseitiger Kommunikationsphasen zwischen Lehrenden und Lernenden.

Diese ermöglichen:

- Anleitung und Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern einer Lerngruppe, z.B. durch die Arbeit an gemeinsamen Lernprodukten sowie den Austausch und die Unterstützung untereinander,
- wechselseitigen Austausch zu inhaltlichen Aspekten, d.h. die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, Fragen zu Aufgabenstellungen, Materialien und Arbeitsstrategien zu stellen, und erhalten ein Feedback zur erwarteten bzw. erbrachten Qualität und Quantität der zu erbringenden bzw. bereits erbrachten Leistungen im schulisch angeleiteten Lernen zu Hause,
- Unterstützung und Hilfestellungen für einzelne Schülerinnen und Schüler oder Teilgruppen, z.B. durch Adaption von Material und Aufgabenstellungen, Präzisierung von (An-)Forderungen, Hinweise auf oder Bereitstellung von Hilfsmitteln, ergänzende Instruktionen sowie ggf. auch Rückmeldungen zu erbrachten (bzw. noch zu erbringenden) Leistungen.

Die schulische Anleitung außerhalb des Präsenzunterrichts ist damit weit mehr als eine Kommunikationsphase, denn durch sie werden Lernprozesse gesteuert, aufrechterhalten und gestaltet, vor allem für die Lernenden, die besonderer Unterstützung bedürfen.

In der Praxis kann diese Phase unterschiedliche Ausprägungen und Kommunikationsformen haben je nach den spezifischen fachlichen Erfordernissen, dem Grad der Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler, den technischen Gegebenheiten etc. Die Ausgestaltung und die Intensität dieser Lernbegleitung können Lehrkräfte gezielt steuern.

Lehrkräfte werden, insbesondere wenn sie sehr viele Schülerinnen und Schüler in ihren Lerngruppen haben, Strategien wählen müssen, die diese Kommunikation effizient und differenziert gestalten.

Es kann durchaus sinnvoll sein, Fragen der Schülerinnen und Schüler in FAQs zu bündeln und damit an alle Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe einmalig eine Rückmeldung während der saLzH-Phase zu geben. Vorstellbar wäre auch, je nach Kompetenzstand und Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler, einzelne Schülerinnen und Schüler zu beauftragen, Fragen der Lerngruppe zu sammeln und gebündelt der Lehrkraft zu übermitteln.

Möglich ist ebenfalls ein unverbindliches Angebot einer Videokonferenz für alle Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe, ein vor der Schule aufgestellter „Briefkasten“, in den jeder und jede Lernende Fragen an die jeweilige Lehrkraft einwerfen kann, oder das Angebot, Fragen und Rückmeldungen auf digitalem Wege direkt an die Lehrkraft zu senden.

### **3. Wesentliche Funktionen des Lernens zu Hause**

Lernen zu Hause hat unterschiedliche Funktionen. Es schafft sowohl die Voraussetzung für einen fokussierten Präsenzunterricht als auch die Möglichkeit zur Vertiefung von Inhalten sowie der Anwendung und Übung und dem Transfer von im Präsenzunterricht Erarbeitetem. Das Lernen zu Hause bietet darüber hinaus in besonderer Weise die Möglichkeit, individualisierte Lern- und Förderangebote zu machen.

### **4. Nutzung von außerschulischen Lernorten**

Auch im Alternativszenario sollten die Möglichkeiten von außerschulischen Lernorten gemäß den dann an den jeweiligen Orten geltenden Hygienevorschriften genutzt werden. Diese Orte stellen eine zusätzliche räumliche und personelle Ressource für die Gestaltung des Unterrichts dar.

### 1.3 Auf die Lehrkraft kommt es an!

Der entscheidende Unterschied zwischen Präsenzunterricht und Lernen zu Hause ist das Fehlen des menschlichen Gegenübers. **Auch im Zeitalter der Digitalisierung bleibt Unterricht in hohem Maße Beziehungsarbeit.** Dies muss bei der Entwicklung von Konzepten zur Verknüpfung von Präsenzunterricht und Lernen zu Hause bedacht werden. Aus diesem Grund gilt es *gerade* im Zuge der Digitalisierung von Schule, sich die Bedeutung der Lehrperson für den Lernerfolg zwingend bewusst zu machen: Wie eine Lehrkraft ihre Schülerinnen und Schüler anschaut, „wie [sie] mit der ganzen Klasse Fragen diskutiert, wie [die Lehrkraft] Schwächere einfühlsam zu weiterem Bemühen ermuntert, wie [sie] von einem Thema begeistert ist, wie [sie] die scheinbar halbchaotische Gemengelage einer Lerngruppe ständig austariert – das vermag kein Arbeitsblatt, das ist durch keine Videokonferenz zu ersetzen.“<sup>7</sup> Nicht umsonst erreicht der Einfluss der personalen Beziehung – die emotionalen und dialogischen Bedingungen – in Hatties Studie überdurchschnittliche Wirkung auf den Erfolg des Lernprozesses. Die analoge gemeinsame Unterrichtsarbeit muss darum auch in einem Alternativszenario im Fokus bleiben. Da an der Urteilsfähigkeit als Kernziel von Bildung festgehalten werden soll, muss darüber Verständigung erzielt werden, dass **auch Lernen in der digitalen Welt die Reflexion, die Auseinandersetzung mit den Überlegungen anderer und die Begegnung mit einer Bezugsperson fördern muss.** Voraussetzung hierfür ist, dass die Bedeutung des personalen Bandes zwischen Lehrenden und Lernenden für den Lernerfolg bewusst gehalten wird und in alle methodischen und didaktischen Entscheidungen Eingang findet – sei es im Präsenzunterricht oder für das Lernen zu Hause: „Menschen sind es, die Technik zum Leben erwecken, indem sie diese sinnvoll, also **pädagogisch reflektiert und didaktisch gekonnt**, in den Unterricht integrieren.“<sup>8</sup>

#### Angebote der Regionalen Fortbildung

Die Regionale Fortbildung Berlin bietet zahlreiche Fortbildungen zum Thema Medienbildung/Digitalisierung an, jeweils orientiert am Basiscurriculum Medienbildung des Rahmenlehrplanes, also zur Arbeit mit und über Medien. Ein Teil der Veranstaltungen zielt auf die Förderung von Kompetenzen der Lehrkräfte in Bezug auf den Medieneinsatz zur eigenen Unterrichtsgestaltung (Nutzung digitaler Werkzeuge, Erstellen eigener Unterrichtsmaterialien, Klassenorganisation). Ein weiterer Teil vermittelt Inhalte zum Lernen mit Medien (z.B. Internetrecherche, Mediennutzung und -produktion, Präsentation, Coding) und zum Lernen über Medien. Darüber hinaus bietet die Regionale Fortbildung Berlin Online-Veranstaltungen an, die Lehrkräfte in einzelnen Themenbereichen und bei der Gestaltung von Online-Unterricht unterstützen. Didaktische Aspekte des digitalen Lernens werden ebenso aufgegriffen (z.B. Strategien für lernförderliche Online-Angebote).

Unter <https://www.fortbildung-regional.de> sind alle Fortbildungs- und Beratungsangebote der Regionalen Fortbildung Berlin zu finden.

Über die Verbünde der Regionalen Fortbildung Berlin können spezielle Beratungen wie zum Beispiel für schulinterne Fortbildungen erfolgen. Kontakt:

Verbund 1: [klaus-michael.heims@senbjf.berlin.de](mailto:klaus-michael.heims@senbjf.berlin.de)

Verbund 2: [helmut.beek@senbjf.berlin.de](mailto:helmut.beek@senbjf.berlin.de)

Verbund 3: [maja.vonGeyr@senbjf.berlin.de](mailto:maja.vonGeyr@senbjf.berlin.de)

Verbund 4: [christiane.guse@senbjf.berlin.de](mailto:christiane.guse@senbjf.berlin.de)

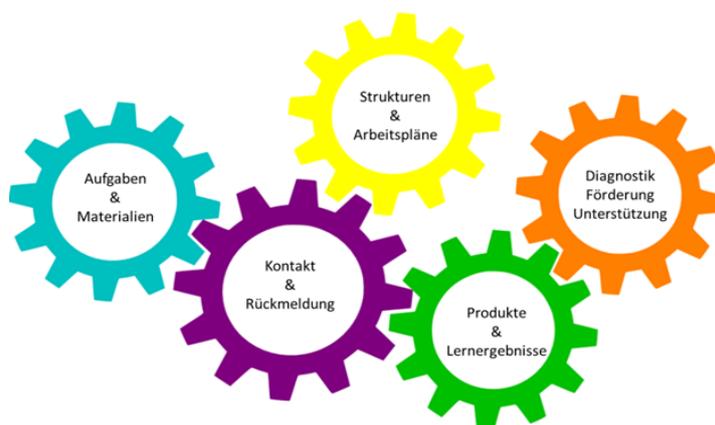
<sup>7</sup> Michael Felten: Startbeschleunigung mit Tücken. FAZ, 14.05.2020.

<sup>8</sup> Julian Nida-Rümelin, Klaus Zierer: Digitale Bildung: Vernunft und Empirie als Antwort auf eine entgleiste Debatte. NZZ, 08.06.2020.

## 2 Verschränkung von Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Lernen zu Hause im Unterricht der modernen Fremdsprachen und der alten Sprachen

Dem Präsenzunterricht soll weiterhin, soweit es die Situation zulässt, höchste Priorität eingeräumt werden. Aber es wird voraussichtlich auch im kommenden Schuljahr Phasen des schulisch angeleiteten Lernens zu Hause geben müssen.

Damit schulisch angeleitetes Lernen zu Hause gelingen kann, sind fünf Schwerpunkte zu bedenken, die als ineinander verzahnt zu betrachten sind:



### 2.1 Strukturen vereinbaren, Arbeitspläne transparent gestalten

Um die Übersicht über die zu bewältigenden Aufgaben zu gewährleisten, ist es von großer Bedeutung, dass die Lernenden einer Klasse oder eines Kurses im schulisch angeleiteten Lernen zu Hause durch ein einheitliches Vorgehen in allen Fächern und verbindliche Absprachen unterstützt werden. Die Strukturierung der Arbeit zu Hause ist für viele Lernende eine erhebliche Herausforderung, die durch gezielte Unterstützung deutlich minimiert werden kann. Hier können schon ein einheitlich gestaltetes Aufgabenblatt und ein einheitlicher Weg der Aufgabenübermittlung große Transparenz schaffen. Dies macht es auch Eltern einfacher, die notwendige Selbstorganisation zu Hause zu begleiten. Aufgabenblätter könnten z.B. folgendermaßen gestaltet sein:

<b>Klasse/Kurs:</b> 9a	<b>Lehrkraft:</b> Herr Muster	<b>Aufgabe erteilt am:</b>
<b>Fach:</b>	<b>Umfang:</b> 2 Blöcke	<b>Abgabetermin:</b> Besprechung im Präsenzunterricht
<b>Thema/Inhalt:</b>	<b>Material:</b>	
<b>Aufgabe:</b>		
<b>Kompetenzschwerpunkt:</b>		
<b>Zeitraum für Rückfragen:</b>	<b>telefonisch/ per E-Mail:</b> Di. 9:30-10:15	<b>im Chat am:</b> 17.08.2020 13:00-13:30
<b>Hilfe:</b> Lehrbuch S. xx, Internet unter: xxx		

Ein Überblick über die Aufgaben sollte durch ein geeignetes Kalender- oder Planungstool gewährleistet werden, sodass alle Lehrkräfte einen Einblick in die für eine Lerngruppe gestellten Aufgaben haben und sich ggf. abstimmen können. Ein solches Vorgehen bietet auch Schülerinnen und Schülern eine Orientierung und verhindert, dass sie die Übersicht über die ihnen gestellten Aufgaben verlieren.

Sehr hilfreich ist in diesem Zusammenhang auch die schulinterne Einigung auf ein System der Dokumentenbezeichnung (z.B. Abkürzung für das Fach, AB/Material/Aufgaben/Lösung, Stichwort zum Inhalt, Datum/KW).

Zur Gestaltung von Wochenplänen finden Sie Anregungen im Leitfaden für die Schulen „Lernen zu Hause“, den Sie unter dem folgenden Link finden können:

<https://www.berlin.de/sen/bjf/coronavirus/aktuelles/schrittweise-schuloeffnung/>

## 2.2 Aufgaben und Materialien

Wie bereits im ersten Teil des Fachbriefes dargestellt, spielt beim Wechsel zwischen Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Lernen zu Hause die Verzahnung der Lernangebote eine wichtige Rolle (vgl. Methoden des Flipped Classroom <https://fliptheclassroom.de/konzept/>).

Auch im Fremdsprachenunterricht kommen dem Präsenzunterricht und dem schulisch angeleiteten Lernen zu Hause dabei unterschiedliche Funktionen zu.

Der **Präsenzunterricht** dient vor allem

- der Förderung der mündlichen Kompetenzen (monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen), der mündlichen Sprachmittlung und des Hörverstehens in den modernen Fremdsprachen,
- der Förderung der Sprachlernkompetenz in den modernen Fremdsprachen und den alten Sprachen,
- der Förderung der Sprachkompetenz durch gemeinsame Auswertung von Aufgaben zur Erschließung, Paraphrase und Übersetzung in den alten Sprachen,
- dem Klären von Fragen,
- der Präsentation und Auswertung von Arbeitsergebnissen sowie der Sicherung von Lernergebnissen,
- der kooperativen und kollaborativen Anwendung erworbener Kenntnisse in neuen Lernsituationen,
- der Vertiefung von Lernergebnissen durch gemeinsames Üben oder den gemeinsamen Austausch über Inhalte,
- der Reflexion von Lern- und Arbeitsprozessen sowie dem Austausch zu Möglichkeiten der Optimierung,
- der Stärkung von Peerprozessen, z.B. in Gruppendiskussionen, Partnerarbeit und Feedbackrunden,
- dem Herstellen von Transparenz hinsichtlich der Gestaltung und Funktion der Aufgaben für das Lernen zu Hause,
- der Aufrechterhaltung der für den Lernprozess bedeutsamen Beziehung zwischen den Schülerinnen und Schülern und ihrer Lehrkraft.

Dem **schulisch angeleiteten Lernen zu Hause** kommt im Hinblick auf den Präsenzunterricht eine vorbereitende und eine nachbereitende Funktion zu.

Es eignet sich vor allem für

- das selbstständige vorbereitende Lesen von Texten in der Fremdsprache,
- das Anhören von Lernaudios oder Podcasts,
- das Ansehen von Lernvideos oder Filmausschnitten,
- das Bearbeiten von Aufgaben zum Lese- und Hör(seh)verstehen in den modernen Fremdsprachen,
- das Bearbeiten von Aufgaben zum Textverstehen in den alten Sprachen,
- das Bearbeiten von Schreib- und Sprachmittlungsaufgaben in den modernen Fremdsprachen,
- das Übersetzen oder Interpretieren altsprachlicher Texte,
- die Wortschatzarbeit,
- das (angeleitete) Recherchieren im Internet,
- die kollaborative und individuelle Arbeit an Projekten, wie z.B. dem Erstellen von Sprachaufnahmen, Videoaufzeichnungen, Flyern oder der Gestaltung eines Blogs,
- die Vorbereitung von Sprechsituationen, wie z.B. von Kurzvorträgen zu Arbeitsergebnissen oder Podiumsdiskussionen,
- das Vertiefen von Inhalten, die Anwendung und Übung (auch sprachlicher Mittel) sowie den Transfer von im Präsenzunterricht erarbeiteten Wissensbeständen,
- das Üben mit Lernapps bzw. das Erstellen von Übungen für die Mitschülerinnen und Mitschüler,
- das gegenseitige Geben von Feedback, z.B. im Rahmen von Lernpartnerschaften,
- das Arbeiten mit Lernportfolios zur Dokumentation des Lern- und Arbeitsprozesses.

Für das selbstständige Bearbeiten von Schreibaufgaben sind besonders die Materialien zum selbstständigen standardorientierten Lernen in der Sekundarstufe I und II als hilfreich zu erachten, die für die Sprachen **Englisch, Französisch, Spanisch (nur Sek. II) und Russisch (nur Sek. II)** vorliegen. Sie sind auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg in dem für die jeweilige Sprache vorgesehenen Bereich unter dem folgenden Link zu finden:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen>

Auch für das schulisch angeleitete Lernen zu Hause bietet sich das **aufgabenorientierte und projektorientierte Lernen** an, da es ermöglicht, an aktuellen Themen individuell, kreativ und differenziert zu arbeiten und durch bedeutsame Inhalte und Aufgaben die Motivation und Freude der Schülerinnen und Schüler an der Bearbeitung der Aufgaben aufrechtzuerhalten. Von Anfang an sollten hierfür Ziele bzw. das angestrebte Lernprodukt, Arbeitsschritte und zu entwickelnde Kompetenzen übersichtlich dargelegt werden, so dass die Schülerinnen und Schüler auch in mehreren Abschnitten und für verschiedene Kompetenzen ihr eigenes Lernen beurteilen und bei Bedarf auf Unterstützungsangebote zurückgreifen können:

<b>Klasse/Kurs:</b> GK (3. Kurshalbjahr)	<b>Lehrkraft:</b> Frau Muster	<b>Aufgabe erteilt am:</b> 10.08.2020														
<b>Fach:</b>	<b>Umfang:</b> 2 Blöcke	<b>Abgabetermin:</b> 24.08.2020 (danach ggf. Veröffentlichung einer Musterlösung)														
<b>Thema/Inhalt:</b> <b>Aufgabe:</b>	Prüfungsschwerpunkt zu Q3 Einen Blogbeitrag zum Thema ... verfassen. Dabei ... einschätzen/kommentieren.	<b>Material:</b> Arbeitsblatt: Blog_..._10.08.2020														
<b>Kompetenzschwerpunkt:</b>	Textsortenspezifisches Schreiben: Einen Blogbeitrag verfassen, gestalten und überarbeiten Weitere Kompetenzen: Recherchieren und Leseverstehen, Notizen/Entwurf anfertigen, Feedback geben															
<b>Arbeitsschritte:</b>	<table border="0"> <tr> <td>1. Themenschwerpunkt finden</td> <td>ca. 10 min</td> </tr> <tr> <td>2. Recherche zum Thema</td> <td>ca. 30 min</td> </tr> <tr> <td>3. Notizen anfertigen und strukturieren</td> <td>ca. 30 min</td> </tr> <tr> <td>4. Bildmaterial zur Illustration auswählen</td> <td>ca. 10 min</td> </tr> <tr> <td>5. Titel für den Blogbeitrag formulieren</td> <td>ca. 10 min</td> </tr> <tr> <td>6. Blogbeitrag schreiben und Korrektur lesen</td> <td>ca. 60 min</td> </tr> <tr> <td>7. Text mit Lernpartner/-in austauschen, gegenseitig Feedback geben, ggf. eigenen Text überarbeiten</td> <td>ca. 30 min</td> </tr> </table>		1. Themenschwerpunkt finden	ca. 10 min	2. Recherche zum Thema	ca. 30 min	3. Notizen anfertigen und strukturieren	ca. 30 min	4. Bildmaterial zur Illustration auswählen	ca. 10 min	5. Titel für den Blogbeitrag formulieren	ca. 10 min	6. Blogbeitrag schreiben und Korrektur lesen	ca. 60 min	7. Text mit Lernpartner/-in austauschen, gegenseitig Feedback geben, ggf. eigenen Text überarbeiten	ca. 30 min
1. Themenschwerpunkt finden	ca. 10 min															
2. Recherche zum Thema	ca. 30 min															
3. Notizen anfertigen und strukturieren	ca. 30 min															
4. Bildmaterial zur Illustration auswählen	ca. 10 min															
5. Titel für den Blogbeitrag formulieren	ca. 10 min															
6. Blogbeitrag schreiben und Korrektur lesen	ca. 60 min															
7. Text mit Lernpartner/-in austauschen, gegenseitig Feedback geben, ggf. eigenen Text überarbeiten	ca. 30 min															
<b>Zeitraum für Rückfragen:</b>	telefonisch/ per E-Mail: Di. 9:30- 10:15	im Chat am: 17.08.2020 13:00- 13:30														
<b>Hilfe:</b> Übersicht: mögliche Themenschwerpunkte, Linkliste für Recherche, Wortschatz, Lehrbuch S. xx																

Um Schülerinnen und Schüler beim häuslichen Arbeiten an komplexen Aufgaben nicht zu überfordern, ist es notwendig, Arbeitsaufträge wie oben beschrieben zu strukturieren und präzise zu formulieren. Für die Formulierung der Aufgaben sollten eindeutige Operatoren verwendet werden (siehe Grundstock von Operatoren).

Zudem ist während des Bearbeitungszeitraums Kontakt zu halten, um Beratung und ggf. Unterstützung anbieten zu können. Auch beim schulisch angeleiteten Lernen zu Hause sollte, wenn möglich, der Austausch der Schülerinnen und Schüler untereinander und das gemeinsame Arbeiten an Aufgaben gezielt initiiert und gefördert werden. In der Praxis hat sich außerdem als hilfreich erwiesen, Best-Practice-Produkte aus der Lerngruppe allen zur Verfügung zu stellen. Die Veröffentlichung sollte allerdings anonymisiert und nur mit Zustimmung der Schülerin bzw. des Schülers erfolgen.

**Digitale Medien** unterstützen dabei sowohl das individuelle als auch das kooperative und kollaborative Lernen zu Hause, indem

- in den modernen Fremdsprachen authentische Texte (Geschichten, Artikel, Auszüge aus (Dokumentar-)Filmen, Podcasts, ...) angeboten werden,
- in den alten Sprachen Dokumentationen, Podcasts, nuntii latini, et al. angeboten werden,
- Möglichkeiten zum selbstständigen individuellen Lernen geschaffen werden (z.B. online recherchieren (Webquests), Quizze/Umfragen erstellen und bearbeiten, Notizen strukturieren),

- digitale sprachliche Produkte (auch in den alten Sprachen, z.B. Podcasts und Blogbeiträge zu bestimmten antiken Themen) entstehen, die präsentiert, ausgetauscht und ausgewertet werden,
- Möglichkeiten der Kommunikation und Kooperation geschaffen werden, z.B. durch Videokonferenzen ( auch in Teilgruppen) oder durch kollaborative Schreibprozesse (synchron oder asynchron)
  - zur Kompetenzentwicklung im Bereich des Sprechens, Schreibens oder der Sprachmittlung,
  - zum Austausch von Gedanken oder zur Sammlung von Ideen,
  - zur Auswertung von Ergebnissen.

In Bezug auf Videokonferenzen ist zu beachten, dass diese nur auf freiwilliger Basis bzw. mit Einwilligung der Erziehungsberechtigten (siehe Schreiben der Datenschutzbeauftragten im Lernraum Berlin) durchgeführt werden dürfen.

## Digitale Tools und online verfügbare Materialien

### Digitale Tools

#### ➤ **Bildungsserver Berlin-Brandenburg**

Eine Zusammenstellung digitaler Tools für die Online-Zusammenarbeit, Terminabsprachen, Umfragen, Feedback, Videokonferenzen, die Wissensvermittlung, Übungen und die Erstellung von Aufgaben finden Sie auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/online-lernen-tools>.

Digitale Tools für den **Lateinunterricht** (z. B. Apps zum Lernen von Vokabeln und grammatischen Strukturen) finden Sie z.B. unter: [latein-unterrachten.de](https://www.latein-unterrachten.de)

#### ➤ **Lernraum Berlin**

Auch im Lernraum Berlin finden Sie Hinweise zu digitalen Werkzeugen sowie Erklärvideos, die in die Arbeitsweise mit digitalen Tools einführen.

Der Lernraum Berlin ermöglicht es u.a.

- Kurse einzurichten,
- Materialien und Aufgaben für das Lernen zu Hause bereitzustellen,
- Arbeitsergebnisse auszuwerten,
- mit Schülerinnen und Schülern individuell oder in Gruppen zu kommunizieren.

#### ➤ **eTwinning:**

<https://www.kmk-pad.org/aktuelles/artikelansicht/etwinning-unterstuetzt-digitales-lernen.html>

eTwinning-Projekte eignen sich in besonderer Weise für den Fremdsprachenunterricht. eTwinning ist eine kostenlose geschützte Lernplattform, die von der Europäischen Kommission zur Verfügung gestellt wird. Sie soll grundsätzlich dem europäischen Austausch dienen. Unterrichtsprojekte zwischen deutschen Schulen sind aber ebenfalls möglich. Aufgrund der Corona-Pandemie besteht zurzeit auch vorübergehend die Möglichkeit, eTwinning-Projekte innerhalb einer Schule durchzuführen und gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen - ggf. auch fächerübergreifend - das Lernen mit digitalen Angeboten zu fördern.

eTwinning bietet darüber hinaus auch Unterrichtsmaterialien und Fortbildungen für Lehrkräfte an.

### Online verfügbare Materialien

- Hinweise auf digital verfügbare Materialien und Materialquellen **für die Fächer Englisch, Französisch, Spanisch und Latein** bietet der **Materialkompass**:  
<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/materialkompass>.
- **Unterrichtsbausteine zur Medienbildung** für die Fächer **Englisch, Französisch und Latein** finden Sie unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/17067>.
- Im **Lernraum Berlin** befinden sich Vorlagen, z.B. für die Fachbereichsorganisation sowie Materialien und Kursvorlagen für einzelne Fächer (**z.B. für Englisch und Spanisch**), die von Lehrkräften bereitgestellt wurden.
- Zahlreiche Informationen und Ideen für den **Französischunterricht** finden Sie u.a. auch unter IFprofs und <https://enseigner.tv5monde.com/>.
- Unter <https://www.arte.tv> finden Sie Materialien in den Sprachen **Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Polnisch**.
- Weitere Unterrichtsideen finden Sie **für Latein und Englisch** u.a. im Blog von Nina Toller unter: <https://tollerunterricht.com>

### 2.3 Produkte und Lernergebnisse

Im Präsenzunterricht muss den Schülerinnen und Schülern die Relevanz der im schulisch angeleiteten Lernen zu Hause erstellten Produkte und erledigten Arbeitsaufträge vermittelt werden, damit sie ihre Motivation für das Lernen zu Hause aufrechterhalten und ihre sprachlichen Kompetenzen nachhaltig entwickeln. Produkte und Arbeitsergebnisse sollten daher nach Möglichkeit präsentiert bzw. berücksichtigt sowie gemeinsam ausgewertet werden. Auch die Reflexion des Lern- und Arbeitsprozesses ist in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung, da diese zur Förderung der Sprachlernkompetenz beiträgt.

Die Präsentation von Produkten und Lernergebnissen, die gemeinsame vertiefende Diskussion über Inhalte und der gemeinsame Austausch über Lernwege schaffen in den modernen Fremdsprachen darüber hinaus zusätzliche authentische Sprechkanäle.

Um auch in Phasen, in denen ggf. nur sehr wenig Präsenzunterricht stattfinden kann, die Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler hinreichend zu würdigen, können die Lernenden aufgefordert werden, ihre Produkte z.B. im Lernraum Berlin auszutauschen oder in einem dafür eingerichteten Blog zu präsentieren, so dass die Mitschülerinnen und Mitschüler diese zur Kenntnis nehmen und Feedback geben können.

## 2.4 Kontakt und Rückmeldung

Lernende sind auf die Steuerung des Lernens und die Rückmeldung zu erbrachten Leistungen unterschiedlich stark angewiesen. Digitale Medien bieten die Chance, auch bei reduziertem Präsenzunterricht mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu bleiben und individuelle Rückmeldungen zu geben. So bieten Lernplattformen wie der Lernraum Berlin die Möglichkeit, per Chat in den Austausch zu treten. Die Gespräche sollten dabei in den modernen Fremdsprachen in der Fremdsprache geführt werden. Mit den Lernenden sollten nach Möglichkeit feste Zeiten, in denen Sie über das gewählte Medium zur Verfügung stehen, vereinbart werden. Es ist hilfreich, diese auch im Kalender- bzw. Planungstool zu vermerken.

Rückmeldung und Unterstützung sollte jedoch auch beim schulisch angeleiteten Lernen nicht nur durch die Lehrkraft gegeben werden. Auch bei dieser Form des Lernens können sich Schülerinnen und Schüler gegenseitig Feedback geben und unterstützen, z.B. durch das kollaborative Arbeiten mit Etherpad (<https://bbb3.bsbb.eu/>) oder in Form digitaler Schreibkonferenzen. Ein digitaler Austausch unter Schülerinnen und Schülern kann zur Klärung von Verständnisfragen beitragen, fördert gleichzeitig das selbstständige eigenverantwortliche Lernen und entlastet die Lehrkraft. In der Praxis hat sich erwiesen, dass es sehr hilfreich sein kann, wenn Lernpartnerschaften für die Zeit des Lernens zu Hause festgelegt werden.

## 2.5 Diagnostik, Förderung und individuelle Unterstützung

Im Rahmen einer verstärkt selbstorganisierten und selbstgesteuerten Lernumgebung ist eine regelmäßige Diagnostik mit anschließender Förderung von zentraler Bedeutung.

Pandemiebedingt ist davon auszugehen, dass die Schülerinnen und Schüler in ihrer Kompetenzentwicklung Defizite aufweisen werden. Eine möglichst genaue Feststellung des Lernstandes zu Beginn des Schuljahres ist daher für die Unterrichtsplanung im Schuljahr 2020/21 besonders wichtig.

In **allen modernen Fremdsprachen** können zur Diagnose in den Jahrgangsstufen 7-10 die Eingangstests der Lehrwerke genutzt werden, sofern diese Eingangstests anbieten.

Zur Diagnostik in der **ersten Fremdsprache (Englisch und Französisch)** steht zudem für die Jahrgangsstufe 7 die **Lernausgangslage 7 (LAL 7)** gedruckt oder für das Fach Englisch auch online zur Verfügung: <https://www.lernraum-berlin.de/lal/login/>. Aus technischen Gründen sind in diesem Jahr die Druckfassung und die Online-Version der LAL 7 Englisch nicht identisch.

Die Hinweise für die Lehrkräfte enthalten u.a. Vorschläge zum Umgang mit der Lernausgangslage sowie zur Weiterarbeit und darüber hinaus zu jeder Aufgabe eine Angabe zur Niveaustufe des Rahmenlehrplans. Die Aufgaben sind größtenteils auch für das schulisch angeleitete Lernen zu Hause einsetzbar.

Da die Aufgaben der Lernausgangslage 7 auf unterschiedlichen Niveaustufen angesiedelt sind, können ausgewählte Aufgaben zur Diagnose des Lernstandes auch zu Beginn der Jahrgangsstufe 8 eingesetzt werden. Die Aufgaben können zudem für die zweite Fremdsprache zu Beginn der Jahrgangsstufe 8 und in Teilen zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 sowie im Fach Französisch auch für die dritte Fremdsprache genutzt werden.

Darüber hinaus stehen die Aufgaben des **ISQ-Aufgabenbrowsers** für **Englisch und Französisch** zur Verfügung: <https://www.aufgabenbrowser.de/itemdb/login.seam>. Dabei handelt es sich um Aufgaben zur Diagnose und Förderung auf verschiedenen Kompetenzniveaus, die an den Bildungsstandards orientiert, fachdidaktisch kommentiert und erprobt sind.

In der Jahrgangsstufe 9 können für die Diagnostik in der **ersten Fremdsprache (Englisch und Französisch)** die **VERA-8-Ergebnisse** aus dem Schuljahr 2019/2020 genutzt werden. Die Ergebnisrückmeldungen stehen im ISQ-Portal zur Verfügung (<https://portal.isq-bb.de/>).

Zur Förderung und individuellen Unterstützung der Lernenden hat sich in der Praxis die Arbeit mit einem Lern-Logbuch bewährt. Dort können individuelle Lernvereinbarungen festgehalten und Tipps zur Weiterarbeit gegeben werden (vgl. *Manual zur individuellen Förderung in der Sekundarstufe I*, LISUM 2008).

Um einen Überblick darüber zu erhalten, welche Inhalte, Teilkompetenzen und sprachlichen Mittel ggf. im kommenden Schuljahr noch erarbeitet bzw. vertieft werden müssen, sollte bei einem Wechsel der Lehrkraft ein Übergabeprotokoll angefertigt werden, das folgendermaßen aussehen könnte:

Übergabeprotokoll vom Schuljahr 2019/20 zum Schuljahr 2020/21			
Klasse/Kurs:	Fach:	Lehrkraft 2019/20:	2020/21:
Hinweise ausgehend vom für 2019/20 geltenden SchiC		Bitte ankreuzen:	
		vertiefen	erarbeiten
Inhalte:			
Teilkompetenzen:			
Sprachliche Mittel:			

### 3 Hinweise für die gymnasiale Oberstufe

#### 3.1 Abitur 2021

##### Zusätzliche Aufgaben

In den alten Sprachen – **Latein und Altgriechisch** – wird in der schriftlichen Abiturprüfung 2021 eine **zusätzliche Aufgabe** bereitgestellt werden. Auf diese Weise erhält die unterrichtende Lehrkraft die Möglichkeit, die Aufgabe, die sich inhaltlich auf das zweite Kurshalbjahr bezieht, auszusortieren. Je nachdem, ob es sich bei der Aufgabe zum zweiten Kurshalbjahr um eine Übersetzungs- oder Interpretationsaufgabe handelt, wird es somit eine zusätzliche Übersetzungs- oder Interpretationsaufgabe aus einem anderen Kurshalbjahr geben.

Anders als in den alten Sprachen oder z.B. in den naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern werden in den **modernen Fremdsprachen** keine detaillierten verbindlichen inhaltlichen Vorgaben zu Unterrichtsschwerpunkten mit Bezug auf die Prüfungen gemacht. Die Prüfungsthemen des Zentralabiturs sind inhaltlich weit gefasst und werden in den Schulen entsprechend eigener Schwerpunktsetzungen, die im schulinternen Fachcurriculum festgelegt sind, exemplarisch erarbeitet. Zudem knüpfen die einzelnen Aufgabenstellungen im Abitur thematisch in der Regel an die Themenschwerpunkte mehrerer Kurshalbjahre an.

Um dennoch der besonderen Lernsituation in den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 Rechnung zu tragen, wurde entschieden, dass es auch in den **modernen Fremdsprachen** eine zusätzliche Aufgabenstellung geben wird. Dabei wird es sich um eine **zusätzliche Aufgabenstellung im Bereich der Sprachmittlung** handeln. Es werden somit im Abitur 2021 drei anstelle von zwei Sprachmittlungsaufgaben zur Verfügung stehen, von denen die unterrichtende Lehrkraft am Prüfungstag zwei für den Prüfungsteil 2 auswählt. Auf diese Weise soll die Lehrkraft die Möglichkeit erhalten, die beiden Sprachmittlungsaufgaben auszuwählen, die ihr vor dem Hintergrund des in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/21 erteilten Unterrichts für die Prüfung am besten geeignet erscheinen.

### LK/GK Fremdsprachen

Bisher	2021	
	Entwicklung von Aufgaben; Auswahlmöglichkeiten der Schulen/Lehrkräfte	Konsequenzen für die Schülerinnen und Schüler
<b>Englisch/Französisch</b> Schülerinnen und Schüler wählen zu den Kompetenzbereichen Schreiben und Sprachmittlung jeweils eine von zwei Aufgabenstellungen zur Bearbeitung aus.	<b>Englisch/Französisch*</b> Es werden der Lehrkraft zum Kompetenzbereich Sprachmittlung drei Aufgabenstellungen vorgelegt. Diese wählt <b>zwei</b> aus. Die Auswahl einer Aufgabenstellung, die das 1. Kurshalbjahr berücksichtigt, wird besonders empfohlen, da dieses regulär stattgefunden hat.	<b>Moderne Fremdsprachen</b> Schülerinnen und Schüler wählen zu den Kompetenzbereichen Schreiben und Sprachmittlung <b>jeweils eine</b> von zwei Aufgabenstellungen zur Bearbeitung aus.
<b>Latein/Altgriechisch</b> Schülerinnen und Schüler wählen aus je zwei Aufgabenstellungen zur Übersetzung und zur Interpretation jeweils eine zur Bearbeitung aus.	<b>Latein/Altgriechisch</b> Je nachdem, ob es sich bei der Aufgabenstellung zum zweiten Kurshalbjahr um eine Übersetzungs- oder Interpretationsaufgabe handelt, wird der Lehrkraft eine zusätzliche Übersetzungs- oder Interpretationsaufgabe aus einem anderen Kurshalbjahr vorgelegt, sodass es möglich ist, die Aufgabenstellung zum 2. Kurshalbjahr abzuwählen.	<b>Latein/Altgriechisch</b> Schülerinnen und Schüler wählen aus je zwei Aufgabenstellungen zur Übersetzung und zur Interpretation <b>jeweils eine</b> zur Bearbeitung aus.

\* Diese Regelung gilt 2021 auch für alle anderen modernen Fremdsprachen.

### Beispielaufgaben

In den modernen Fremdsprachen **Spanisch, Italienisch, Türkisch, Neugriechisch, Portugiesisch, Russisch, Polnisch, Chinesisch, Japanisch und Hebräisch** wird die Sprachmittlung in der schriftlichen Abiturprüfung 2021 erstmals ein obligatorischer Prüfungsteil sein (siehe Fachbrief Nr. 8 Moderne Fremdsprachen). Aus diesem Grunde wurden für die Mehrzahl dieser Sprachen **Beispielaufgaben** erarbeitet, die auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg in dem für die einzelnen Sprachen vorgesehenen Bereich unter „Prüfungen“ zu finden sind:

[bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/chinesisch/pruefungen](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/chinesisch/pruefungen)  
[bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/englisch/pruefungen](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/englisch/pruefungen)  
[bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/franzoesisch/pruefungen](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/franzoesisch/pruefungen)  
[bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/italienisch/pruefungen](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/italienisch/pruefungen)  
[bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/polnisch/pruefungen](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/polnisch/pruefungen)  
[bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/russisch/pruefungen](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/russisch/pruefungen)  
[bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/spanisch/pruefungen](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/spanisch/pruefungen)

Außerdem wurden die **Hinweise zur Sprachmittlung**, die ursprünglich für die Fächer Englisch und Französisch herausgegeben wurden, aktualisiert und neu gefasst. Sie gelten nun für alle modernen Fremdsprachen gleichermaßen. Auf den Seiten 5-6 finden Sie dort auch noch einmal zusammengefasst eine **tabellarische Gegenüberstellung der alten und der neuen Vorgaben**.

Die Hinweise zur Sprachmittlung sind ebenfalls unter der Rubrik „Prüfungen“ im Bereich der jeweiligen Sprache zu finden.

Auch für die Fächer **Englisch und Französisch** wurden Beispielaufgaben im Hinblick auf das Abitur 2021 entwickelt, die im ISQ-Portal (<https://portal.isq-bb.de/>) im Projekt „Beispielaufgaben Abitur 2020/21- Englisch/Französisch“ zur Verfügung stehen. Für den Zugang zu den Aufgaben ist das Schulleitungspasswort erforderlich.

Ganz konkret finden Sie in den Beispielaufgaben

- eine Aufgabenstellung, der zwei englisch- bzw. französischsprachige Texte zugrunde liegen,
- eine Diskussionsaufgabe im AFB III, die von einem zusätzlichen Bildmaterial ausgeht,
- eine Diskussionsaufgabe im AFB III, die von einem Zitat ausgeht, das nicht dem vorgelegten Textmaterial entnommen ist,
- eine Aufgabenstellung zur Sprachmittlung, der zwei deutschsprachige Texte zugrunde liegen.

Diese Beispielaufgaben können auch anderen modernen Fremdsprachen in Bezug auf die o. g. Aufgabenstellungen und Aufgabenformate eine Orientierung geben.

### 3.2 Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

Da es auch in der gymnasialen Oberstufe im kommenden Schuljahr aufgrund der Corona-Pandemie erneut zu Einschränkungen des Präsenzunterrichts und ggf. auch zu Unterrichtsausfällen kommen kann, ist in den jeweiligen Kurshalbjahren der Qualifikationsphase zunächst einmal sicherzustellen, dass der jeweilige Prüfungsschwerpunkt behandelt wird.

In den Leistungskursen sollte bei Zeitmangel das gemäß Rahmenlehrplänen obligatorische zweite Unterthema integrativ behandelt werden. In den Grundkursen sollte ggf. gänzlich darauf verzichtet werden, da die Behandlung weiterer Themen optional ist.

Außerdem ist zu empfehlen, die Themenfelder der einzelnen Kurshalbjahre nach Möglichkeit semesterübergreifend zu vernetzen, denn so können Inhalte, die im vergangenen Schulhalbjahr aufgrund der Schulschließungen zu kurz gekommen sind, erneut aufgegriffen und vertieft werden. Die Rahmenlehrpläne sehen diese Möglichkeit der Vernetzung ausdrücklich vor.

#### 4 Hinweise zu Ersatzleistungen für Klausuren, Klassenarbeiten und weitere schriftliche Lernerfolgskontrollen

Für das Schreiben von Klausuren, Klassenarbeiten und weiteren schriftlichen Lernerfolgskontrollen (z.B. in Fächern ohne Klassenarbeiten) kommen folgende Szenarien in Betracht:

1. Grundsätzlich sind die oben genannten Lernerfolgskontrollen in den Präsenzzeiten in der Schule zu schreiben. Für Ersatzleistungen in Form einer "Leistungsfeststellung in anderer Form" gelten unverändert die Vorgaben gemäß VO-GO § 14 Abs. 5 bzw. Sek I – VO § 19 Abs. 3.
2. Sind oben genannte Lernerfolgskontrollen in den Präsenzzeiten aus Infektionsschutzgründen nicht möglich, können auch Räumlichkeiten außerhalb der Schule genutzt werden, die ein individuelles Schreiben ermöglichen und sicher zugänglich sind. Die Aufsicht durch eine Lehrkraft ist dabei zu gewährleisten.
3. Kann auch dies bei einzelnen Schülerinnen und Schülern aus Infektionsschutzgründen nicht realisiert werden, ist auf Antrag und mit Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung eine Ersatzleistung zu ermöglichen. Aus der ärztlichen Bescheinigung muss hervorgehen, dass eine Lernerfolgskontrolle wie unter 1. bzw. 2. beschrieben nicht möglich ist.

Ersatzleistungen aus Gründen des Infektionsschutzes sind Leistungsüberprüfungen, die ohne Absicherung eines festgelegten Zeitfensters im häuslichen Umfeld umsetzbar sind. Es gelten die Grundsätze der Leistungsbeurteilung der jeweils gültigen Schulstufenverordnung, die diesbezüglich rechtlich angepasst werden.

Die Aufgabenstellungen für Ersatzleistungen orientieren sich an folgenden Grundsätzen:

- sie entsprechen dem Anforderungsniveau der jeweiligen Jahrgangsstufe bzw. des jeweiligen Kursniveaus (GK oder LK),
- sie rücken Kompetenzbereiche in den Mittelpunkt der Leistungsüberprüfung, die im häuslichen Umfeld auch tatsächlich überprüfbar sind (sie berücksichtigen z.B. von vornherein, dass Schülerinnen und Schüler Hilfsmittel aller Art nutzen können, bzw. dass die zulässigen Hilfsmittel zur Verfügung stehen),
- sie sparen Kompetenzbereiche aus, zu denen Leistungen im häuslichen Umfeld nicht erbracht werden können oder die Gefahrensituationen hervorrufen könnten (z.B. Experimente in den Naturwissenschaften),
- sie ermöglichen Aufgabenformate und Aufgabenstellungen, die von denen für andere Schülerinnen und Schüler der Lerngruppe im Detail abweichen, aber hinsichtlich des Anforderungsniveaus vergleichbare Leistungen verlangen und eine vergleichbare Leistungsbewertung gestatten.

Schülerinnen und Schüler, die im häuslichen Umfeld eine Ersatzleistung erbringen, müssen eine Selbstständigkeitserklärung in schriftlicher Form abgeben. Wenn für die Leistungsfeststellung eine telefonische Kontaktaufnahme, Videotelefonie oder andere digitale Formate vereinbart werden, müssen Schülerinnen und Schüler dazu eine Freiwilligkeitserklärung abgeben.

##### Mögliche Aufgabenformate:

- **Projektarbeiten mit schriftlicher Dokumentation**, die z.B. durch andere Personen oder per Post übermittelt werden, wenn eine digitale Übermittlung nicht möglich ist.

Liegt eine Freiwilligkeitserklärung vor, kann eine per Videokonferenz vorgestellte oder digital aufgezeichnete Präsentation die schriftliche Dokumentation ersetzen.

- **Schriftliche Aufgaben**, für die ein definierter Bearbeitungszeitraum (mindestens ein Unterrichtstag) vorgegeben wird. Fachspezifische Vorgaben zum Umfang, z. B. zur Wortanzahl, sind hier sinnvoll, um die Bearbeitung angemessen zu begrenzen. Die Übermittlung kann durch eine andere Person oder per Post erfolgen, wenn eine digitale Übermittlung nicht möglich ist.

Liegt eine Freiwilligkeitserklärung vor, kann die Abgabe der Aufgaben z.B. per E-Mail erfolgen. Dafür ist vorab eine Abgabefrist festzusetzen und die Abgabe zu bestätigen, z. B. durch eine Le-sebestätigung. Nach Abgabe des schriftlichen Teils kann ein mündliches Gespräch, auch in Form eines maximal zehnmütigen Telefonats oder einer Videoschaltung, einen Klausurteil oder Aufgabenbereich einer Klassenarbeit, der nur unmittelbar abprüfbar ist, ersetzen oder ergänzen.

- **Aufgaben für andere Lernprodukte**, die überwiegend nicht in Aufsatz- oder Textform vorzulegen sind (z.B. in Form eines Plakates oder Storyboards, eines Vortrags, einer selbst erstellten Filmsequenz oder eines Strukturbildes). Sie sollten immer durch eine schriftliche Erläuterung des Produktes ergänzt werden.

Die Übermittlung der Ergebnisse erfolgt wie bei Projektarbeiten. Liegt eine Freiwilligkeitserklärung vor, kann nach Abgabe ein maximal 15-minütiges Telefonat oder eine Videoschaltung erfolgen (z.B. zur Begründung der Herangehensweise, Reflexion der Struktur und Beurteilung des erreichten Erkenntniswertes).

Soweit eine Arbeit in einer digitalen Lernplattform erstellt oder eingereicht wird, sind auch diese Formate, wenn sie eingeübt und von den Schülerinnen und Schülern vorher erprobt wurden, zulässig.